

Information der Öffentlichkeit

Gemäß §§ 8a und 11 der Störfallverordnung (12. BImSchV)

Liebe Nachbarn, sehr geehrte Damen und Herren,

vom Betrieb jeder technischen Anlage – wie übrigens auch von vielen Geräten des täglichen Gebrauches – können Gefahren ausgehen. Diese beruhen auf der Verwendung bestimmter Roh- und Betriebsstoffe sowie den damit verbundenen Arbeitsprozessen. Aufgrund des hohen technischen Standards in Deutschland sowie bei der SCHOTT AG, Standort Mitterteich, werden auch Produktionsprozesse mit bestimmten kritischen Einsatzstoffen und Reaktionsprodukten sicher beherrscht.

Trotz aller Maßnahmen, die zu größtmöglicher Sicherheit führen, birgt der Umgang mit manchen Stoffen ein Risiko. Daher können in Ausnahmefällen auch Gefahren für die Menschen in unserer Nachbarschaft entstehen. Wir tun jedoch alles, um die Risiken so gering wie irgendwie möglich zu halten. Der Gesetzgeber sieht in der Störfallverordnung eine umfassende Information der Bevölkerung vor, um die Folgen eines solchen Restrisikos so gering wie möglich zu halten.

Wir haben uns daher entschlossen, Sie als unsere Nachbarn durch eine Broschüre gemäß § 8a und § 11 der Störfallverordnung zu informieren. Die Broschüre benennt die Ansprechpartner bei SCHOTT Mitterteich. Sie erfahren aber auch, was von den rund 1.190 in unserem Unternehmen beschäftigten Menschen erzeugt und mit welchen Stoffen bei uns umgegangen wird. Sicherheit und Umweltschutz sind in der EHS-Richtlinie (Environmental, Health and Safety) von SCHOTT Mitterteich festgeschrieben und sind deshalb grundsätzlicher Bestandteil unserer Fertigungsprozesse bzw. Dienstleistungen.

Unsere Anlagen und deren Betrieb weisen einen technischen Sicherheitsstandard auf, der in der Regel deutlich über die gesetzlichen Vorschriften hinausgeht. Dennoch kann es – wie im Privatbereich auch – keine absolute Sicherheit geben.

Bei einem Störfall, durch den schädliche Stoffe freigesetzt werden, gibt es deshalb mit den zuständigen Behörden und Sicherheitsorganen abgestimmte Alarm- und Gefahrenabwehrpläne. Wir benötigen Ihre Mitwirkung, damit bei einem Störfall die Gefahrenabwehrmaßnahmen zum Erfolg führen. Sicherheit beim Umgang mit Stoffen zum Schmelzen von Glas hat bei uns eine lange Tradition und ist für uns oberstes Gebot. Störfälle im Sinne der Störfallverordnung haben sich bislang bei uns nicht ereignet.

Gemeinsam mit den zuständigen Behörden werden wir auch weiterhin dafür sorgen, dass alle Sicherheitsvorkehrungen laufend dem Stand der Technik angepasst werden. Gesundheitsgefahren für die Umgebung unseres Werkes und unserer Mitarbeiter können wir im Normalbetrieb ausschließen. Bitte bewahren Sie diese Broschüre gut erreichbar auf, damit Sie sich im Störfall entsprechend informieren können. Darüber hinaus stehen wir Ihnen gerne für alle in diesem Zusammenhang stehenden Fragen zur Verfügung.

SCHOTT AG, Standort Mitterteich

SCHOTT

Entsprechend §§ 8a / 11 der Störfall-Verordnung informieren wir Sie über:

1. **Name des Betreibers**
   SCHOTT AG, Standort Mitterteich

   Anschrift des Betriebsbereiches:
   Erich-Schott-Straße 14
   95666 Mitterteich
   www.schott.com/rohrglas

2. **Beauftragter für Unterrichtung der Öffentlichkeit**
   Störfallbeauftragter Wenzeslaus Brenner
   Tel.: 09633/80-867
   Email: wenzeslaus.brenner@schott.com

3. **Anwendung der Störfall-Verordnung / Erfüllung der vorgegebenen Sicherheitspflichten**
   Der Betriebsbereich von SCHOTT Mitterteich, Werk 1, unterliegt den Vorschriften für genehmigungsbedürftige Anlagen, dem Bundes-Immissionsschutzgesetz sowie der 12. BImSchV (Störfallverordnung).

   Alle Informationen gegenüber der zuständigen Behörde, die sich aus den Grund- bzw. den erweiterten Pflichten der Störfallverordnung ergeben, wurden erfüllt. Wir sind verpflichtet, einen Sicherheitsbericht nach § 9 zu erstellen und der zuständigen Behörde vorzulegen. Der Betriebsbereich wird regelmäßig durch die zuständigen Behörden überprüft. Die letzte Vor-Ort-Besichtigung mit den Behörden fand am 28.10.2025 statt.

4. **Tätigkeit / -en im Betriebsbereich**
   SCHOTT Mitterteich fertigt Spezialglasrohre, -kapillare und -stäbe in einem breiten Spektrum von Glasarten und Abmessungen für die unterschiedlichsten Anwendungen, hauptsächlich für pharmazeutische Verpackungen. Mit diesem Portfolio zählt SCHOTT weltweit zu den führenden Herstellern von Spezialglasrohren. Die hohen Aufwendungen für den Umweltschutz, die Arbeitssicherheit sowie eine eigene Werkfeuerwehr dokumentieren unser ausgeprägtes Sicherheitsbewusstsein für Mensch und Umwelt.

   Unsere Anlagen
   Auf unserem Werksgelände betreiben wir hocheffiziente Glasschmelzwannen, die mit Heizöl, Erdgas, Propan und Strom beheizt werden. Über die gesetzlichen Vorgaben hinausgehend werden die dabei anfallenden Abgase mit Hilfe modernster Staubfilter gereinigt. Die bei der Verbrennung entstehenden Stickoxide vermeiden wir durch Primärmaßnahmen und reduzieren sie weiterhin durch katalytische Entstickungsanlagen unter Verwendung von Ammoniakwasser zu Stickstoff und Wasser.

5. **Stoffe / Zubereitungen, die einen Störfall verursachen können; wesentliche Gefährlichkeitsmerkmale**
   Zur Herstellung unserer Erzeugnisse, die im Gebrauch umweltneutral sind, benötigen wir eine Vielzahl verschiedener Rohstoffe. Einige davon sind als Gefahrstoffe eingestuft und unterliegen auch der Störfallverordnung. Alle Rohstoffe werden in geschlossenen Silos und Gebinden gelagert und im Gemengehaus aufbereitet. Dort werden sie unter strengen Sicherheitsvorkehrungen nur von fachkundigem Personal gehandhabt. Zur Umwandlung der umweltschädlichen Stickstoffoxide aus den Wannenabgasen in die Bestandteile Wasser und Stickstoff ist der Einsatz von Ammoniakwasser erforderlich. Dazu unterhalten wir ein besonders abgesichertes Tanklager, das zusätzlich mit einem hochempfindlichen Warnsystem ausgerüstet ist. Bei einem für uns unwahrscheinlichen Störfall kann es zu einer Ammoniakfreisetzung kommen, die zu Atembeschwerden und Reizungen der Atemwege auch außerhalb des Betriebsgeländes führen kann. Propan (LPG), ein entzündbares, verflüssigtes Gas, wird zusammen mit Erdgas als Misch- und Ersatzversorgung zur Befeuerung der Wannen verwendet. Es wird auf dem Werksgelände in unterirdischen Tanks bevorratet. Sauerstoff, gelagert als tiefkalte Flüssigkeit, wird zur effizienten Beheizung der Schmelzwannen benötigt. Im unwahrscheinlichen Fall der Freisetzung größerer Mengen kann es zu Erfrierungen und örtlich begrenzten Veränderungen der Luftzusammensetzung (Erhöhung des Sauerstoffgehalts) kommen.

   Von der in der Störfall-Verordnung genannten Vielzahl von Stoffen, die einen Störfall verursachen können, sind bei SCHOTT Mitterteich folgende vorhanden:

Einstufung nach GHS	
Acetylen	✓ ✓
Aluminiumnitrat	✓ ✓
Ammoniak-wasser 25 %	✓ ✓ ✓
Arsen-verbindungen	✓ ✓ ✓ ✓
Bariumnitrat	✓ ✓
Blei-verbindungen	✓ ✓ ✓
Fehlgemenge	✓
Kaliumnitrat	✓
Lithiumnitrat	✓ ✓
Natrium-antimonat	✓ ✓
Natriumnitrat	✓ ✓
Natrium-silicofluorid	✓
Sauerstoff	✓ ✓
Propan	✓ ✓
Schwebstoffe aus Filter-anlagen	✓ ✓ ✓
Wasserstoff	✓ ✓
Zinkoxid	✓

Weitere Informationen zur neuen Gefahrstoffeinstufung nach GHS (= Globally Harmonised System) finden Sie unter www.umweltbundesamt.de/chemikalien/ghs.htm

SCHOTT

Entsprechend §§ 8a / 11 der Störfall-Verordnung informieren wir Sie über:

6. Gefährdungsarten bei einem Störfall / mögliche Auswirkungen auf Mensch und Umwelt

Definition des Begriffs „Störfall“: Ein Störfall ist eine Störung des bestimmungsgemäßen Betriebes, bei der durch Ereignisse wie z. B. durch eine Leckage, austretende Flüssigkeiten und eine sich bildende Gaswolke sofort oder später eine ernste Gefahr hervorgerufen wird.

Unter ernster Gefahr ist zu verstehen:
- die Bedrohung der Gesundheit und des Lebens von Menschen,
- eine Schädigung der Umwelt (Tiere, Pflanzen, Boden, Wasser, Atmosphäre),
- eine Schädigung von Sachgütern.

Das Gefahrenpotenzial besteht in der Anwesenheit gefährlicher Stoffe. Die Gefahren ergeben sich aus den Mengen und Eigenschaften dieser Stoffe, wie:
- oxidierende Wirkung,
- Brennbarkeit,
- Toxizität,
- Bildung explosionsgefährlicher Gemische mit Luft,
- reizende und ätzende Eigenschaften,
- Wassergefährdung.

Der SCHOTT Standort Mitterteich hat in seinen Anlagen alle notwendigen Maßnahmen getroffen, um einen Störfall zu verhindern. Ein Sicherheitsbericht wurde erstellt, in dem auch die Gefahrenabwehrpläne enthalten sind.

Auf der Grundlage interner und externer Notfallplanungen ist die Gefahrenabwehr bei SCHOTT Mitterteich in Verbindung mit den zuständigen Behörden organisiert. Die Alarm- und Gefahrenabwehrpläne sind somit mit den zuständigen Behörden abgestimmt und werden regelmäßig aktualisiert. Auf Basis dieser Planungen entscheiden die öffentlichen Einsatzkräfte im Störfall über die Maßnahmen zum Schutz der Nachbarschaft und der Öffentlichkeit. Sie werden dabei von der Werkfeuerwehr der SCHOTT AG, Standort Mitterteich, unterstützt.

7. Warnung und fortlaufende Information über den Verlauf eines Störfalls

Störfall: Bei einem derartigen Ereignis werden durch SCHOTT Mitterteich unverzüglich folgende Stellen informiert:
- Feuerwehr
- Polizei
- Landratsamt Tirschenreuth
- unmittelbare Nachbarschaft

Die weitere Information der Bevölkerung erfolgt, ebenso wie die laufende Unterrichtung, durch die Polizei bzw. Feuerwehr.

Warnungen vor Gefahren

1. Auf Lautsprecherdurchsagen, z. B. durch öffentliche Einsatzkräfte (Polizei, Feuerwehr, Katastrophenschutz) achten.
2. Ggf. Sirenenwarnung **(1 Minute Dauerton)** beachten.
3. Radio einschalten, regionalen Sender suchen:

Radio Ramasuri	105,1 MHz
Antenne Bayern	103,2 MHz
Bayern 1	91,2 MHz
Bayern 3	99,4 MHz

Entwarnung
- Entwarnungsdurchsagen erfolgen über Lautsprecher oder Radio.
- Erst nach Entwarnung das Gebäude verlassen.

Wichtige Telefonnummern finden Sie auf der Rückseite.

8. Verhalten der Bevölkerung im Störfall

Bitte beachten Sie die Verhaltensregeln auf der Rückseite.

9. Maßnahmen zur Begrenzung der Auswirkungen bei einem Störfall

SCHOTT Mitterteich hat im beschriebenen Betriebsbereich – in Zusammenarbeit mit den Notfall- / Rettungsdiensten – alle geeigneten Maßnahmen zur Bekämpfung von Störfällen und zur größtmöglichen Begrenzung der Auswirkungen von Störfällen getroffen.

Dazu gehören:
- Hydranten und eine Vielzahl von Feuerlöschern stehen bereit
- Gaswarn- und Brandmeldeanlagen sind installiert
- Lagerbehälter und Nebeneinrichtungen sind mit redundanten Sicherheitseinrichtungen ausgerüstet
- Lagerbehälter, Fülleinrichtungen, Rohrleitungen sowie die gesamte Sicherheits- und Elektrotechnik werden regelmäßig gewartet und nach einem festgelegten Zeitplan durch eigene Sachkundige und externe Sachverständige geprüft
- die Mitarbeiter werden wiederkehrend speziell für den Umgang mit den Gefahrstoffen geschult
- ein ständig verfügbarer Bereitschaftsdienst
- das Unternehmen verfügt über langjährige Erfahrung auf diesem Gebiet
- Betriebsanweisungen, die auf einen störungsfreien Arbeitsablauf und die Vermeidung von Bedienungsfehlern ausgerichtet sind, werden ebenso wie der Alarm- und Gefahrenabwehrplan regelmäßig in Zusammenarbeit mit den beteiligten Behörden fortgeschrieben
- in regelmäßigen Zeitabständen wird zusammen mit der Feuerwehr ein Probealarm ausgelöst und das Verhalten bei einer Betriebsstörung trainiert
- für den Fall, dass es durch Fehlbedienung oder technisches Versagen trotzdem zu einer Gefahrstofffreisetzung kommt, ist durch vielfältige Schutzvorkehrungen dafür Sorge getragen, dass die Menge des freiwerdenden Gefahrstoffes möglichst klein bleibt.

10. Alarm- und Gefahrenabwehrpläne

Die Bekämpfung der Auswirkungen von Störfällen innerhalb des Betriebsbereiches ist durch den internen Gefahrenabwehrplan abgedeckt. Darauf baut auch der externe Alarmplan des Landkreises TIR, Sachgebiet 310 – Öffentliche Sicherheit und Ordnung auf, der für die Bekämpfung der Auswirkungen von Störfällen außerhalb des Betriebsbereiches gültig ist. Die Abstimmung der Gefahrenabwehrpläne zwischen Behörde und Unternehmen gewährleistet eine zielgerichtete Zusammenarbeit aller beteiligten Einsatzkräfte und damit eine effektive Gefahrenabwehr. Allen Anordnungen von Notfall- und Rettungsdiensten ist bei Eintreten eines Störfalls unbedingt Folge zu leisten.

11. Einholen weiterer Informationen

Informationen über Sicherheitsmaßnahmen und das richtige Verhalten im Falle eines Störfalles erteilen auf Anfrage:
- Störfallbeauftragter Wenzeslaus Brenner
  Tel. 09633/80-867
- Leiter EHS Markus Weig
  Tel. 09633/80-454

Informationen nach dem Umweltinformationsgesetz:
- Landratsamt Tirschenreuth, Sachgebiet 240
  Tel. 09631/88-0

SCHOTT

Richtiges Verhalten bei Eintritt eines Störfalls

Bei Wahrnehmung von

- Gasgeruch
- Rauch oder Gaswolke
- Lauter Knall
- Feuer
- stechender Geruch (Ammoniak)



Oder Information durch

- telefonische Benachrichtigung der direkten Nachbarschaft
- Sirenensignal
- Rundfunkdurchsagen

... befolgen Sie bitte strikt folgende Regeln:











- Vom Unfallort fernbleiben
- Keine Fahrzeuge benutzen
- Sofort Gebäude aufsuchen
- Kinder ins Haus bringen, aber nicht aus Schule oder Kindergarten abholen
- Passanten aufnehmen und Behinderten helfen
- Nachbarn verständigen
- Fenster und Türen schließen
- Lüftungs- und Klimaanlagen ausschalten
- Obere Stockwerke und vom Unfallort abgewandte Räume aufsuchen
- Aufzüge nicht benutzen
- Offenes Feuer und Rauchen vermeiden
- Bei Reizungen der Atemwege nasse Tücher vor Mund und Nase halten
- Radio einschalten und auf Durchsagen der Regionalsender achten

Radio Ramasuri	105,1 MHz
Antenne Bayern	103,2 MHz
Bayern 1	91,2 MHz
Bayern 3	99,4 MHz

- Den Anweisungen von Feuerwehr und Polizei unbedingt Folge leisten
- Telefonleitungen nicht blockieren
- Nur im äußersten Notfall zum Telefon greifen
- Wählen Sie dann

  112 Feuerwehr 110 Polizei

- Auf die Entwarnung über Radio oder Lautsprecher durch die Feuerwehr oder Polizei warten

Haben wir Sie jetzt beunruhigt? Zugegeben, eine solche Aufzählung von Sicherheitsratschlägen und Verhaltensregeln wirkt immer bedrückend. Aber im Ernstfall erweisen sie sich als hilfreich und können bei entsprechender Beachtung Menschen vor Gesundheitsgefahren bewahren. Sie können dieses Faltblatt als kleines Nachschlagewerk nutzen und sollten es jederzeit an einer erreichbaren Stelle aufbewahren.

2Ad01.08.2026KWRup

schott.com

Herausgeber: SCHOTT AG, Standort Mitterteich
Erich-Schott-Straße 14
95666 Mitterteich, Germany
Tel.: +49 (0)9633/80-0
In Zusammenarbeit mit der Feuerwehr und der zuständigen Aufsichtsbehörde

SCHOTT